

PSYCHOLOGIE HEUTE

BERUF

Grund der Krankschreibung? Depression

Knapp 17 Prozent aller Fehltage entfielen im Jahr 2013 auf psychische Erkrankungen. Was sagen die Betroffenen ihrem Chef und ihren Kollegen? Der Psychotherapeut Hans-Peter Unger plädiert für Offenheit

VON BIRGIT SCHÖNBERGER



01. MAI 2015

Laut einer Umfrage der DAK befürchtet jeder Dritte in Deutschland, bei Vorgesetzten und Kollegen auf Unverständnis und Vorurteile zu stoßen, wenn er wegen einer psychischen Erkrankung im Job zeitweise ausfällt. Ist diese Angst berechtigt?

In Deutschland gibt es immer noch viele Vorurteile sowohl in den Köpfen der Betroffenen als auch bei Personalentwicklern und Führungskräften. Wer an einer Depression oder Angststörung erkrankt, fürchtet sich davor, stigmatisiert zu werden. Tatsächlich wird eine psychische Erkrankung in einigen Unternehmen und Institutionen aus Unwissenheit als Makel bewertet. Dennoch bin ich optimistisch. Ich sehe deutliche Anzeichen, dass sich etwas bewegt. Die Bundesregierung hat das Thema psychische Gefährdung im Arbeitsschutzgesetz verankert. Das ist ein wichtiges Signal. Auch die Krankenkassen haben mit ihren Reports wesentlich zur Aufklärung beigetragen....

Den kompletten Artikel können Sie bei uns kaufen oder freischalten.

